

11. (389.) *W. gracilis* (Schleich.) De Not., *Bryum gracile* Schleich., *Bryum Ludwiggii* β *gracile* Br. eur., *Webera Ludwiggii* β *gracilis* Schimp., Coroll., *W. commutata* β *gracilis* Schimp., Syn. ed. 2., *Pohlia gracilis* Lindb. — Limpr. II. p. 263 Nr. 469.

V Rätikon: Lünsersee gegen das Gafalljoch 2100 m; Montavon: Großvermont 2000 m (Breidl.).

O Moräne des Gepatschferners im Kaunertale; Pitztal: auf der Moräne des Taschachferners 2200 m (Stolz b. Mat. 6 p. 112), am Gipfel des Mittagkogel bei Mittelberg 3150 m auf Erde (Arn. 4 XVII. p. 537 als *Bryum Ludwiggii gracilescens*); Oetztal: Sulztaler Ferner (Sendtn. Hb. F.), Heiligkreuz (Limpr. 7 II. p. 264), Gurgl, an einem Bache unweit der Schäferhütte vor dem Langtaler Eck, 2150 m, häufig (Arn. 4 XV. p. 369; b. Rbh. 8 Nr. 1286).

I Sellrain: Längental, in der Nähe des Semmelbaches auf überschwemmt gewesenen Plätzen (Pkt. Hb. F. als *Bryum Ludwiggii*; b. DT. 10 p. 243), Praxmar an der Melach, Lisens, Schönlisens (Stolz b. Mat. 6 p. 112), häufig im Sande am Bache im westlichen Aste des Senderstales 1800 m (Handel b. Mat. 4 p. 33); Stubai: im Sande des Gletscherbaches bei Oberiß gegen den Wasserfall, mit *Polytrichum*, *Stellaria cerastoides*, *Salix herbacea* Massenvegetation im Bachsande ober Alpein bildend, 2050—2210 m (Kern. Hb.); Gschnitztal: Laponen im Bachsand 1600 m, steril (F. Saut. Hb.; 1 p. 192 als *W. Ludwiggii*); im Arztales in der Nähe des Bächleins auf sandigem Boden (Pkt. b. DT. 10 p. 243, Hb. F. wie oben); Tarntalerköpfe am Rande der Schneefelder geschwärzte Felle auf dem erdigen Detritus bildend 22—2530 m, constante Massenvegetation (Kern. Hb.).

U Zillertal: am Fuße des Schwarzensteingletschers (Arn. b. Limpr. 7 II. p. 264), auf Gletschersand, Gneiß, zwischen der Berliner Hütte und dem Hornkees 2000 m (Handel b. Mat. 4 p. 33).

M Vor dem Gletscher in Langtaufers 1900 m (Breidl.); Sulden: in feuchtem Kies unweit der Mündung des Rosimbaches 1900 m (Geheeb).

E Ridnaun, im Bachsande 1200 m, steril (F. Saut. Hb.).

D Innervillgraten: an überschwemmten Plätzen des Arentales 1600 m (Gand.); Tauern: Gschlöß und Matreier Tauerntal 14—1700 m auf Sandplätzen (Breidl.; Stolz b. Mat. 6 p. 112), Velbertauern, Tirolerseite 2400 m (F. Saut. Hb.), Dorferalpe in Kals, Gaimbergeralpe im Debantale (Gand.).

N Pejo: an den Seitenmoränen des La Mare-Gletschers, dann an den Gletscherwässern in Pejo und Rabbi, soweit bis dieselben einen regelmäßigen Lauf erlangen (Vent. 22 p. 66; b. Limpr. 7 II. p. 264).

B Sarntal: Durnholzersee mit *Polytrichum septentrionale*, Durnholzerspitze, Sarnerscharte (Sendtn.); Seiseralpe (Müll. b. Hüb. 1 p. 472).

G An der Stirnmoräne des Mandrongletschers im Val Genova, reich fruchtend (Vent. 22 p. 66).

12. (390.) *W. proligera* (Lindb.) Kindb., *Pohlia proligera* Lindb. — Limpr. II. p. 265 Nr. 470, III. p. 727.

I Sellrain: Talsohle des Votschertales 1500 m (Handel in litt.); Innsbruck: auf lehmigen Erdabrissen im Hohlwege gegen Götzens 800 m, steril (Wagner); Hall: am Wege im Volderberg 800 m, fruchtend (Handel b. Mat. 4 p. 33).

K Jochbergwald 1200 m (Breidl.).